Das MfS und die Autobahnen / Transitstrecken

Im nachfolgenden Beitrag verwendete Abkürzungen:

BV	Bezirksverwaltung (MfS)
DSF	Deutsch Sowjetische Freundschaft
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
GMS	Gesellschaftlicher Mitarbeiter für Sicherheit (MfS) - seit 1968; seit 1980 registrierpflichtig; besondere Form der inoffiziellen Zusammenarbeit (oft Bürgermeister, ABV)
IM	Inoffizieller Mitarbeiter - konspirativ und in der Regel unbezahlt tätiger Informant des MfS, vor allem zur Überwachung und Beeinflussung seines Umfeldes; flächendeckend und in allen Bereichen der Gesellschaft, auch im Ausland einschließlich der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin[-West] eingesetzt.
IME	Inoffizieller Mitarbeiter im besonderen Einsatz → IM, IM-Beobachter, IM-Ermittler, IM-Experte
IMS	Inoffizieller Mitarbeiter Stützpunkt
KD	Kreisdienststelle (MfS)
MfS	Ministerium für Staatssicherheit der DDR
TBK	Toter Briefkasten → RTBK rollender Toter Briefkasten - z. B. in Zügen für den Interzonenverkehr

In der BV Gera, gehörte die Abteilung VIII zur Struktur, der Aufgabenbereich war die Observierung, Ermittlung, und Festnahmen.
Mit dem Inkrafttreten des Transitabkommens 1972 wurde deren Aufgabenbereich an den Autobahnen A 4 und A 9, nunmehr (bis auf die Strecke Hermsdorfer Kreuz - Gera) alles Transitstrecken, verstärkt. Die gesamten Strecken des Verantwortungsbereiches der operativen Einheiten wurden exakt aufgeklärt. Dazu dienten Berichte, Fotoanlagen, Videoaufnahmen (auch bei Hubschrauberflügen) und andere Maßnahmen.

Aus dem Jahr 1972 stammt die nachfolgende Aufklärung der Parkplätze an der „Teufelstalbrücke“. Der Originalbericht wurde abgeschrieben, Grafiken und Fotos eingefügt, das Layout ist nicht identisch, der Inhalt wurde aber original wiedergegeben. Die Bildunterschriften wurden ebenfalls original übernommen.

Quelle: DER BUNDESBEAUFTRAGTE für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik BStU Archiv der Außenstelle Gera

Aktenzeichen Abt. VIII 4380

Raststätte "Teufelstal" Richtung Wartha

1. Beschreibung des Objektes

An der Strecke Dresden-Wartha, die in Richtung Ost-West verläuft, befindet sich am km 155,5 der Parkplatz „Teufelstal“ mit Raststätte. Die Raststätte hat die Form eines kombinierten Verkaufswagen Typ. Es handelt sich bei dem Objekt um eine kleine Raststätte mit einer Kapazität von ca. 25 Plätzen. Sie gehört zum Mitropa Rasthof Hermsdorfer Kreuz. Die Raststätte ist täglich geöffnet von 07:00 bis 16:00 Uhr, Sonntag und Montag ist Ruhetag.
Der Besitzer ist das Autobahnaufsichtsamt Halle, Pächter ist der Hauptbetrieb Mitropa. Weitere Räumlichkeiten sind nicht vorhanden, Übernachtungsmöglichkeiten bestehen nicht.
Der Jahresumsatz der Raststätte betrug 1971 260.800,- Mark der Jahresplan wurde nicht erfüllt.

2. Personal der Raststätte

Das Personal der Raststätte besteht aus 2 Personen, diese gliedern sich in 1 männliche und in 1 weibliche Person auf. Genaue Funktionsmerkmale dieser Personen sind nicht vorhanden. Die Personen gehören keiner Partei an, beide sind im FDGB und in der DSF organisiert.

3.Beschreibung des Parkplatzes der Raststätte

Der Parkplatz hat eine Länge von ca. 5o m und eine Breite von etwa 30 m. Er ist in 2 Parkspuren geteilt, es können etwa 4-6 Lastzüge mit Hänger und 12-15 PKW abgestellt werden. Unmittelbar an seiner Einfahrt endet die "Teufelstalbrücke". Das Hintergelände des Parkplatzes besteht aus Wald, der mit Buschwerk durchsetzt ist. An der Parkplatzausfahrt schließt sich freies Gelände an, auf dem Felder und Wiesen angelegt sind. An seiner Einfahrt befindet sich eine Treppe, über die man zur Fußgängerunterführung und auf den Parkplatz in Richtung Dresden gelangen kann. Der Auslastungsgrad des Parkplatzes ist je nach der Jahreszeit unterschiedlich. In den Sommermonaten ist er etwa zu 90 %, in den Wintermonaten etwa zu 40 % ausgelastet.
Die nächsten Ortschaften sind Bollberg, Schleifreisen und Mörsdorf mit einer Entfernung von je ca. 2000 - 3000 m. Bollberg liegt in nördlicher Richtung, Schleifreisen in nordöstlicher Richtung. Mörsdorf befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite in südlicher Richtung.

4.Operative Situation

Bei den Personen, die in der Raststätte beschäftigt sind, handelt es sich um ein Ehepaar. Diese Personen sind bisher noch nicht negativ in Erscheinung getreten. Eine umfassende Einschätzung kann nicht gegeben werden, da die Personen die Raststätte erst vor ca. 3 Monaten übernommen haben. Besondere Sicherungsmaßnahmen wurden nicht eingeleitet, eine Person wird zur Gewinnung als GMS bearbeitet. Bei Schwerpunkteinsätzen (Leipziger Messe) oder besonderen politischen - operativen Situationen wird der Parkplatz im Schichtsystem (am Tage und in den Nachtstunden) durch IME des Referates VIII / 4 abgesichert. 1967 wurde auf dem Parkplatz in Richtung Dresden ein gefüllter TBK festgestellt. Die Auswertung der sich in diesem TBK befindlichen Nachricht ergab, dass es sich dabei um die Vorbereitung der Ausschleusung einer weiblichen Person nach Westdeutschland handelte. Das Material wurde gemeinsam mit der BV Erfurt, KD Apolda bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen. Andere operativ bedeutsame Feststellungen wurden nicht getroffen. Durch die günstige Parkplatzlage und dessen bewaldetes Hinterland können gedeckte Beobachtungen sowohl am Tage als auch in den Nachtstunden ständig durchgeführt werden. Vom Parkplatz zum Stützpunkt besteht mit Hand- und Kfz-Funkgeräten stabile Funkverbindung in der Stärke 5. Die Raststätte selbst hat keinen Telefonanschluss. Es besteht jedoch die Möglichkeit, von der Raststätte des gegenüberliegenden Parkplatzes den Stützpunkt über das öffentliche Netz zu erreichen.



Mittelteil des Parkplatzes

[Bemerkung: Dieser Parkplatz wurde mit dem Neubau der Teufelstalbrücke und Errichtung der neuen Raststätte geschlossen und zurückgebaut.]



Gesamtansicht des Parkplatzes mit Verkaufskiosk der Mitropa



Gesamtansicht des Parkplatzes mit Fußweg zum Fußgängertunnel



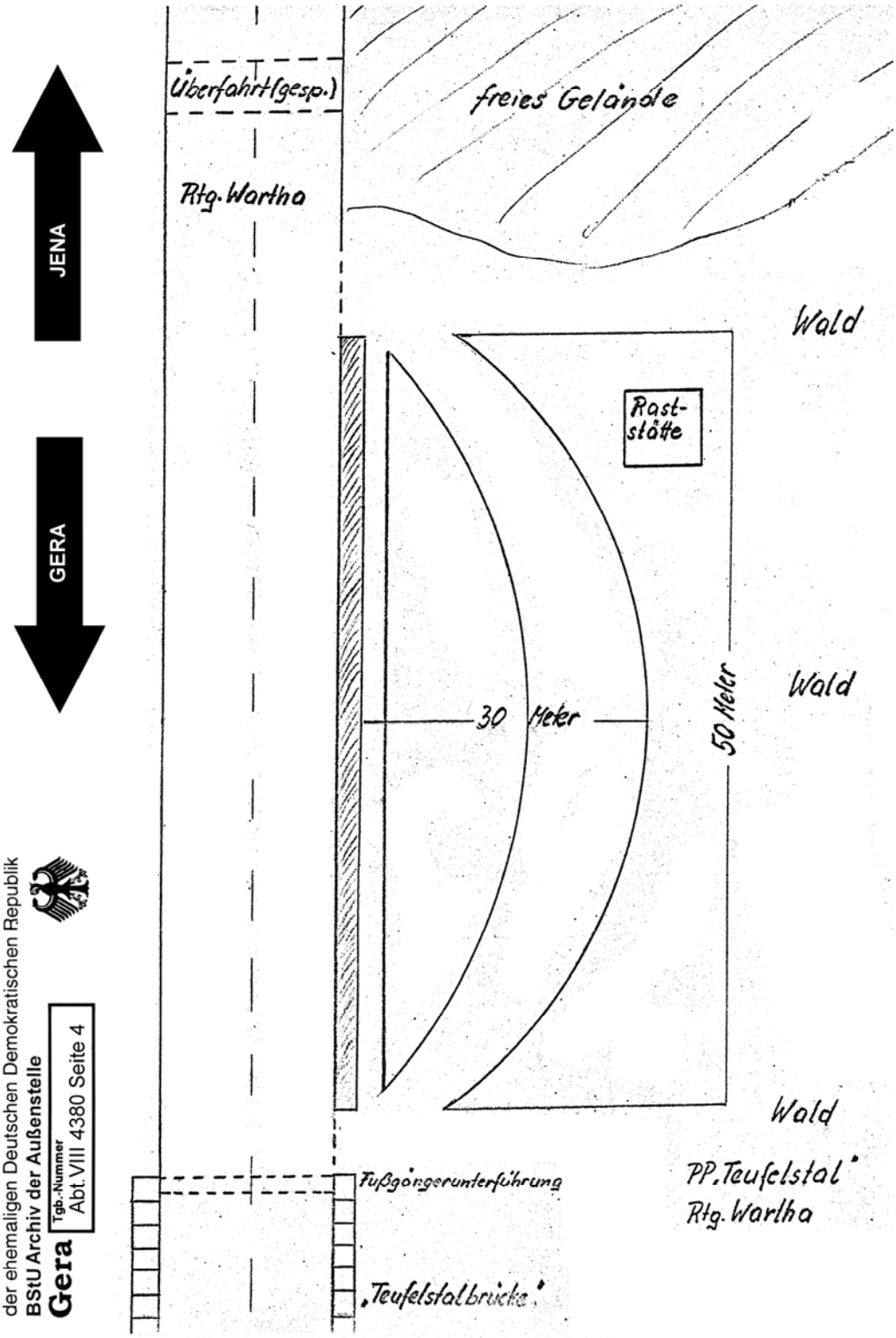
Fußweg zum Fußgängertunnel



Teilansicht des Fußgängertunnels



Ansicht des Fußgängertunnels
unter der "Teufelstalbrücke"



DER BUNDESBEAUFTRAGTE
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
BStU Archiv der Außenstelle
Gera
Tgb.-Nummer
Abt. VIII 4380 Seite 4

Raststätte "Teufelstal" Richtung Dresden

1. Beschreibung des Objektes

An der Strecke Wartha - Dresden, die in Richtung West - Ost verläuft, befindet sich am km 155,5 der Parkplatz "Teufelstal" mit Raststätte.
Bei dem Objekt handelt es sich um eine kleinere Raststätte mit einer Kapazität von ca. 30 Plätzen. Die Raststätte gehört zum Mitropa Rasthof „Hermsdorfer Kreuz“. In den Sommermonaten wird das Gartenlokal geöffnet, dadurch erhöht sich die Kapazität auf 80 Plätze. Dort befinden sich 1 Getränke- und 1 Imbissautomat.
Die Raststätte hat täglich von 08:00 bis 19:00 Uhr geöffnet, Ruhetage sind Samstag und Sonntag (während der Saison Dienstag und Mittwoch).
Besitzer der Raststätte ist das Autobahnaufsichtsamt Halle, Pächter ist der Hauptbetrieb Mitropa.
Über den Gast- und Wirtschaftsräumen befindet sich die Wohnung des Objektes. Hinter der Raststätte befinden sich in einem separaten Gebäude die Toilettenanlagen, darüber befinden sich ebenfalls Wohnräume für das Personal.
Weitere Räumlichkeiten sind nicht vorhanden. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es nicht.
Der Jahresumsatz der Raststätte 1971 betrug 880.300,-Mark der Jahresumsatzplan wurde mit 65.300,- Mark übererfüllt.

2. Personal der Raststätte

Das Personal der Raststätte besteht aus 7 Personen, diese gliedern sich in 2 männliche und 5 weibliche Personen auf (1 Betriebsleiter, 2 Verkäuferinnen, 4 Küchenkräfte). Von den Personen sind organisiert: SED 1 Person, DSF 2 Personen, FDGB 5 Personen.

3. Beschreibung des Parkplatzes der Raststätte

Der Parkplatz hat eine Länge von ca. 50 m und eine Breite von ca. 30 Metern. Er ist in 2 Parkspuren eingeteilt, auf ihm können etwa 4 - 6 Lastzüge mit Hänger und 12-15 PKW abgestellt werden.
Um zur Raststätte zu gelangen, muss ein ca. 50 m breiter lichter Waldstreifen durchquert werden. Unmittelbar an der Ausfahrt des Parkplatzes beginnt die „Teufelstalbrücke“ Dort befindet sich eine Treppe, über die man zur Fußgängerunterführung und auf den Parkplatz in Richtung Wartha gelangen kann. Das Hintergelände besteht aus einem großen Hochwaldstück, das mit Buschwerk durchwachsen ist.
Von der Einfahrt führt ein Weg durch den Wald zur Ortschaft Mörsdorf. Die nächsten Ortschaften sind Mörsdorf, Bollberg und Schleifreisen mit einer Entfernung von je ca. 2000 - 3000 m vom Parkplatz.
Die Ortschaft Mörsdorf liegt auf der Parkplatzseite in südlicher Richtung. Bollberg liegt auf der gegenüberliegenden Seite in nördlicher und Schleifreisen ebenfalls auf der gegenüberliegenden Seite, in nördlicher Richtung.
Der Auslastungsgrad des Parkplatzes ist je nach der Jahreszeit unterschiedlich. In den Sommermonaten ist er etwa zu 90%, in den Wintermonaten etwa zu 40 % ausgelastet.

4. Operative Situation

Das Objekt unterliegt bei Schwerpunkteinsätzen (Leipziger Messe) und bei besonderen politisch - operativen Situationen dem Absicherungssystem des Referates VIII / 4 und wird dabei durch IME unter Kontrolle gehalten. Weiterhin ist das Objekt durch 1 IMS abgesichert.
Von den Mitarbeitern der Raststätte ist bisher noch keine negativ in Erscheinung getreten, besondere Sicherungsmaßnahmen wurden nicht eingeleitet.
Zu den Schwerpunktzeiten in den Sommermonaten wird das Personal um 2 Lehrlinge des Rasthofes „Hermsdorfer Kreuz“ und um 2 Oberschüler verstärkt.

1967 wurde auf dem Parkplatz ein gefüllter TBK festgestellt. Die Auswertung der sich in diesem TBK befindlichen Nachricht ergab, dass es sich dabei um die Vorbereitung der Ausschleusung einer

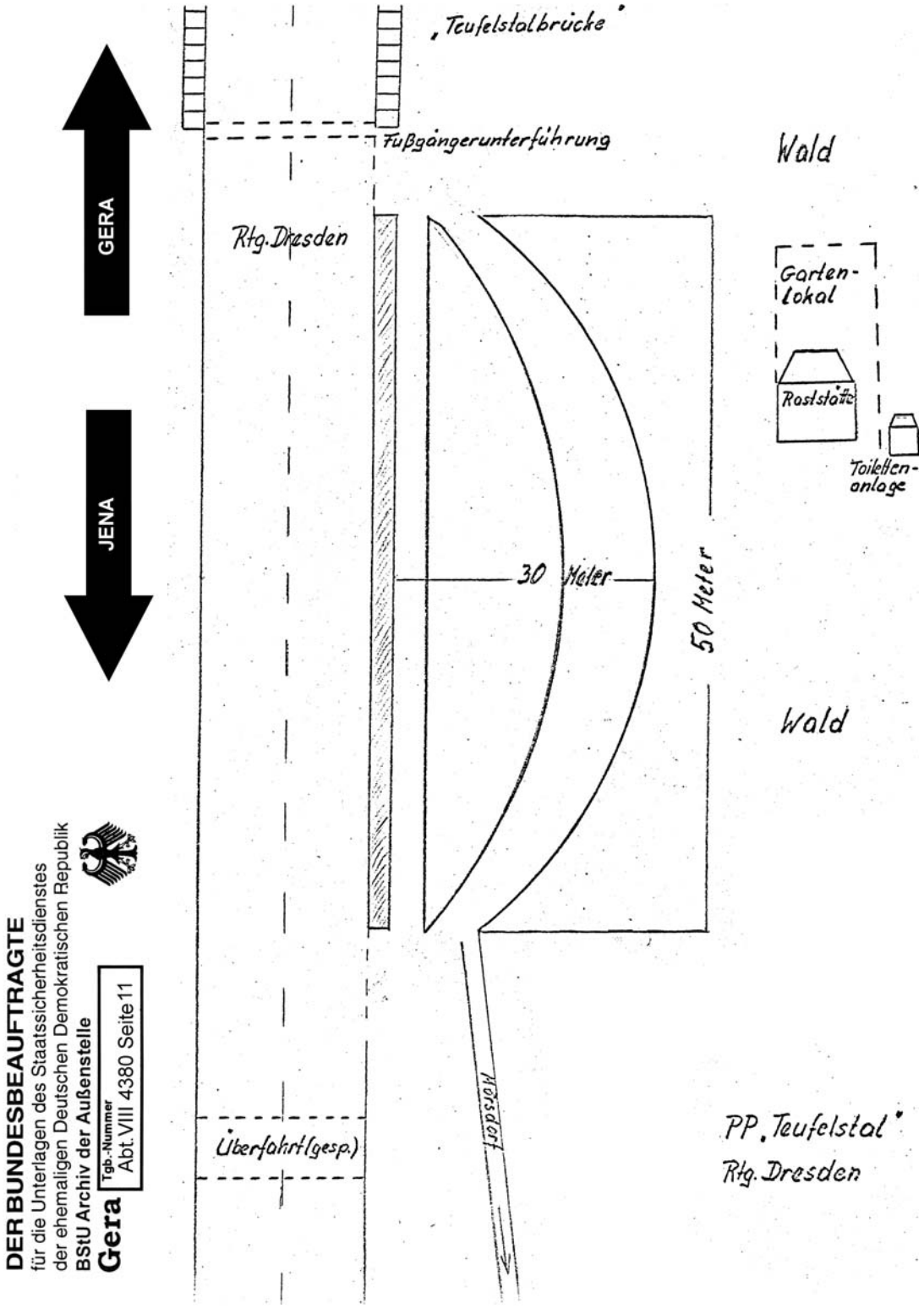
weiblichen Person nach Westdeutschland handelte. Das Material wurde gemeinsam mit der BV Erfurt, KD Apolda bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen. Andere operativ bedeutsame Feststellungen wurden bisher nicht getroffen.
Durch die günstige Lage des Parkplatzes und dessen bewaldetes Hinterland können gedeckte Beobachtungen sowohl am Tage als auch in den Nachtstunden ständig durchgeführt werden.
Vom FP zum Stützpunkt besteht mit Hand- und Kfz-Funkgeräten stabile Funkverbindung in der Stärke 5. Die Raststätte hat öffentlichen Telefonanschluss und ist unter der Rufnummer Stadtroda 494 zu erreichen. Mittels dieses Telefons kann der Stützpunkt über das öffentliche Netz erreicht werden.



Raststätte "Teufelstal"



Ansicht der Toilettenanlage hinter der Raststätte "Teufelstal"



[Bemerkung: Dieser Parkplatz wurde mit dem Neubau der Teufelstalbrücke und Errichtung der neuen Raststätte ebenfalls geschlossen und zurückgebaut. Dabei spielte es auch keine Rolle, dass das Objekt unter Denkmalschutz stand.]